

Generalartillerieinspektor Feldzeugmeister Goglia.

Der Nachfolger des Erzherzogs Leopold Salvator als Generalartillerieinspektor, Feldzeugmeister Ferdinand Goglia, hat die Agenden seines Inspektorats übernommen.

General Ferdinand R. v. Goglia ist 1855 in Budapest geboren, trat 1875 als Leutnant beim Feldartillerieregiment Nr. 12 in die Armee und hat kurz danach als junger Offizier die Okkupation Bosniens und der Herzegowina mitgemacht. 1881 zum Oberleutnant, 1889 zum Hauptmann befördert, kam er 1896 als Major zum Divisionsartillerieregiment Nr. 13, 1900 als Oberleutnant zum Feldkanonenregiment Nr. 16 und 1904 als Oberst zum Korpsartillerieregiment Nr. 2. 1910 wurde er als Generalmajor auf den Dienstposten des Kommandanten der Artillerieschießschulen der Feld-, Gebirgs- und Festungsartillerie berufen. General v. Goglia war durch eine Reihe von Jahren teils als Lehrer, teils als Kommandant der Schießschulabteilung der Feldartillerie tätig und wurde für hervorragende Leistungen in dieser Verwendung mit dem Militärverdienstkreuz und in der Folge mit dem Orden der Eisernen Krone dritter Klasse ausgezeichnet. 1912 wurde General v. Goglia, der sich als initiativer, moderner und außerordentlich praktischer Artillerist um das Artillerieschießwesen sehr verdient gemacht hat, Präsident des technischen Militärkomitees. 1913 wurde er zum Feldmarschalleutnant befördert.

Im Kriege hatte General v. Goglia zunächst das Kommando der 43. Feldartilleriebrigade, dann der 33. Infanteriedivision inne. Im Jahre 1915 war er Kommandant des fünften Korps, das im Verbands der Armee Böhm.-Ermolli kämpfte. Er nahm an der Durchbruchschlacht bei Gologory im August 1915 teil und rückte am 28. August in Plozow ein. Nachdem er schon im Jänner 1915 den Eisernen-Kronen-Orden zweiter Klasse mit der Kriegsdecoration und im Juni desselben Jahres den Eisernen-Kronen-Orden erster Klasse mit der Kriegsdecoration erhalten hatte, wurde er im Mai 1916 in Anerkennung erfolgreicher Führung seines Korps vor dem Feinde mit dem Leopoldsorden erster Klasse mit der Kriegsdecoration ausgezeichnet. Im Juli 1916 wurde er in den Ritterstand erhoben und am 1. November 1916 zum Feldzeugmeister befördert. Im Jänner 1917 erhielt er das Militärverdienstkreuz zweiter Klasse mit der Kriegsdecoration in Anerkennung hervorragender und erfolgreicher Führung seines Korps vor dem Feinde, und im April 1917 wurde ihm die Würde eines Geheimen Rates verliehen.